

Vorlagennummer: VO/26/028
Vorlageart: Entscheidungsvorlage
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich

Bürgermeister
gez. i.V. Neudek

Antrag der Fraktion DIE LINKE gemäß § 2 der Geschäftsordnung. Machbarkeit eines Radschnellweges zwischen Wegberg und Mönchengladbach.

Datum: 01.04.2026
Federführung: Stabstelle Klimaschutz / Nachhaltigkeit

Beratungsfolge

Gremium	Termine
Ausschuss für Bauen, Klima, Umwelt, Stadtentwicklung, Mobilität & energetische Infrastruktur (Entscheidung)	28.04.2026

Sachverhalt

Die Fraktion DIE LINKE stellte am 01.07.2018 den Antrag gemäß § 2 der Geschäftsordnung, die Verwaltung zu beauftragen, die Machbarkeit eines Radschnellweges zwischen Wegberg und Mönchengladbach zu untersuchen und zu prüfen, welche Fördermittel hierfür akquiriert werden können.

Den Hintergrund des Antrags bildete das Ziel, den Modal Split zugunsten des Radverkehrs zu verändern. Die Mobilitätsangebote sollten stärker an den Bedarf der zahlreichen Pendlerinnen und Pendler angepasst werden, da ein wesentlicher Teil der Wegberger Bevölkerung regelmäßig nach Mönchengladbach pendelt.

Am 16.12.2025 beschloss der Rat der Stadt Wegberg die Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzepts. Dieses Konzept soll eine umfassende Grundlage für die zukünftige Mobilitätsentwicklung der Stadt bilden und beinhaltet die Betrachtung aller relevanten Verkehrsträger sowie deren Verknüpfung. Bestandteil des Konzeptes ist auch die Analyse der Anbindung an die umliegenden Kommunen, zu denen insbesondere die Stadt Mönchengladbach zählt. Im Rahmen der Konzepterstellung können daher auch Varianten einer verbesserten Radwegeverbindung nach Mönchengladbach sowie deren Bedeutung für den Pendlerverkehr untersucht werden.

Darüber hinaus, wird im Zuge der Konzepterstellung und Umsetzung ebenfalls geprüft, ob und in welchem Umfang Fördermittel für ein solches Projekt in Betracht kommen. Förderprogramme für den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur bestehen sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene und werden regelmäßig aktualisiert, sodass eine Einordnung möglicher Förderkulissen im Rahmen des Mobilitätskonzepts erfolgen kann.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass am 11.03.2026 eine gemeinsame Absichtserklärung der Gemeinde Roerdalen, der Stadt Roermond, des Kreises Heinsberg sowie der Städte Wegberg und Mönchengladbach unterzeichnet wurde. Ziel dieser Vereinbarung ist die Entwicklung einer durchgehenden Radwegverbindung von Mönchengladbach bis Roermond über das Stadtgebiet

Wegberg. Ein entsprechender Arbeitskreis wurde bereits eingerichtet. Die Ergebnisse dieser interkommunalen Abstimmungen werden in das Mobilitätskonzept einfließen.

Finanzielle Auswirkungen

Durch die Einbindung der Prüfaufträge in das integrierte Mobilitätskonzept entstehen keine unmittelbaren zusätzlichen Kosten. Die Erstellung des Mobilitätskonzepts wurde bereits durch den Rat beauftragt. Die Betrachtung der Anbindung an Nachbarkommunen ist Bestandteil des Konzeptumfangs, sodass keine zusätzlichen personellen Aufwände erforderlich sind.

Bewertung der Klimarelevanz

Ist die Vorlage klimarelevant?	Ja X		Nein		
Treibhausgas-Ausstoß in CO ₂ e	Erhebliche Reduktion	Geringfügige Reduktion	Geringfügige Erhöhung	Erhebliche Erhöhung	Nicht ermittelbar X
Bemerkung	Aussagen zu konkreten Veränderungen der CO ₂ -Emissionsmenge sind nicht möglich, da hierfür belastbare Daten zu aktuellen Verkehrsaufkommen, potenziellen Verlagerungseffekten und tatsächlicher Nutzung eines möglichen Radweges derzeit nicht vorliegen.				

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bauen, Klima, Stadtentwicklung, Mobilität und energetische Infrastruktur beschließt:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Realisierbarkeit eines Radwanderweges zwischen Wegberg und Mönchengladbach im Rahmen des in der Ratssitzung vom 16.12.2025 beauftragten integrierten Mobilitätskonzepts zu prüfen. Dabei ist auch die Verbindung zwischen Mönchengladbach und Roermond über das Wegberger Stadtgebiet zu berücksichtigen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, im Zuge der Konzepterstellung und Umsetzung zu prüfen, inwiefern Fördermittel für ein entsprechendes Projekt beantragt werden können.

Anlage/n

1 - Antrag_Die LINKE Radweg Wegberg Mönchengladbach (öffentlich)

Beteiligte Fachbereiche:

Fraktion DIE LINKE.
Am Sportplatz 19
41844 Wegberg



Fraktion DIE LINKE.

Bürgermeister
Michael Stock
Rathausplatz 25
41844 Wegberg

Wegberg, 01.07.2018

Antrag gemäß § 2 der Geschäftsordnung des Rates und der Ausschüsse der Stadt Wegberg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Wegberg stellt folgenden Antrag:
Der Rat möge beschließen, die Verwaltung zu beauftragen, die Machbarkeit eines Radschnellweges zwischen Wegberg und Mönchengladbach zu untersuchen und zu prüfen, welche entsprechenden Fördermittel hierfür akquiriert werden können.

Begründung:

Bezugnehmend auf die Vorlage VO-0171-18 im Ausschuss für Wohnen, Bauen, Umwelt und Vergabe begrüßen wir grundsätzlich das Kernziel der Errichtung eines Radschnellweges auf Wegberger Stadtgebiet. Es ist Zeit die Ampel auf grün zu stellen, und zwar mit Weitblick.

Aus unserer Sicht entsteht zunehmend der Eindruck, der Bürgermeister wolle mit dem Radschnellweg auf der Trasse des ehemaligen Eisernen Rheins ein Prestigevorhaben vorantreiben, das für den Zweck einer zukunftsorientierten ökologischen Maßnahme jedoch nicht dienlich ist.

Die Vorteile, die ein Radschnellweg im Hinblick auf die Ökologie bietet, liegen auf der Hand: Umwelt und Straßen würden effektiv entlastet, die Kosten nach Fertigstellung wären verhältnismäßig gering und ein hohes Maß an Variabilität und Lebensqualität könnte gewährleistet werden.

Anstelle eines Radschnellweges in Richtung Roermond, erweist sich in Anbracht der Pendlerzahlen (lt. Statistik des Landes NRW: 3077 nach Mönchengladbach und 807 nach Düsseldorf) jene Strecke, die Wegberg mit Mönchengladbach verbinden würde, als wesentlich aussichtsreicher und attraktiver.

Die konkreten Planungen der Stadt Mönchengladbach, einen Radschnellweg nach Krefeld und Düsseldorf zu errichten, sind in diesem Zusammenhang insoweit fortgeschritten, als für das Vorhaben im städtischen Haushalt 2018 bereits Planungskosten in Höhe von 720.000,00 € eingestellt wurden. Für 2019 sind weitere 1,5 Millionen eingeplant, darin sind allerdings noch keine Fördermittel berücksichtigt, die zusätzlich generiert werden sollen.

Im Übrigen spielen Landschaftserlebnisse und Erholungsfaktor laut NRW-Landesplan ohnehin eine untergeordnete Rolle im Zusammenhang mit Radschnellwegen. Primär soll Pendlern eine ökologisch sowie ökonomisch wertvolle alternative Route zu ihrem Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt werden.

Der ADFC Mönchengladbach verweist darüber hinaus, vor allem mit Blick auf die zunehmende Zahl an E-Bikes, auf die Effizienz dieses Vorhabens und unterstützt die Pläne ausdrücklich.

Positiv käme hin zu, dass die historische Bahnstrecke die von Dalheim in die Niederlande führt, nicht entwidmet werden müsste, sodass zukünftigen Generationen weiterhin alle Türen für eine wirkungsvolle Nutzung der Strecke zugunsten des öffentlichen Personenverkehrs, auch im Hinblick auf die touristische Nutzung, offen stünden.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'D. Kuhr', written in a cursive style.

Detlef Kuhr
Fraktionsvorsitzender